

# **Feedback zur Beobachtung im Rahmen der Zeppelin-Studie**

**Institution: Kita Sennhof**

**Gruppe: 2**

**Beobachtungsdatum: 30.11.2015**

**Beobachterin: Lisa Dufner**

Konstanz 30.11.2015

Liebes Team der Gruppe 2,

Gerne möchten wir Ihnen eine Rückmeldung zu der Beobachtung geben, welche wir in Ihrer Kita durchführen durften. Grundlage dafür ist das Beobachtungsinstrument CLASS, welches im Folgenden kurz beschrieben wird.

## **Das Beobachtungsinstrument CLASS**

### **Was bedeutet CLASS und woher kommt das Instrument?**

CLASS steht für „Classroom assessment scoring system“ (Klassenzimmer Bewertungssystem). Das Instrument wurde in den USA entwickelt und existiert für verschiedene Altersklassen (Kleinstkinder bis Oberstufenschüler). Der Fokus liegt auf der Interaktionsqualität zwischen den Fachpersonen und den Kindern.

In der vorliegenden Beobachtungsstudie kam die CLASS-Skala zum ersten Mal in der Schweiz zum Einsatz. Es wurde die englischsprachige CLASS-Skala für Kleinstkinder genutzt.

### **Wie ist die CLASS Skala aufgebaut?**

Die CLASS Skala besteht aus acht Dimensionen. Fünf Dimensionen werden dem Bereich „emotionale Unterstützung“ (Positives Klima, Negatives Klima, Sensibilität der Fachperson(en), Berücksichtigung der kindlichen Perspektive, Führung des kindlichen Verhaltens) und drei Dimensionen (Förderung von Lernen und Entwicklung, Qualität des Feedbacks, Sprachgebrauch) dem Bereich „aktive Lernunterstützung“ zugeordnet. Die einzelnen Dimensionen werden beim individuellen Feedback kurz vorgestellt.

### **Wie läuft die Beobachtung nach CLASS ab?**

Bei der Beobachtung nach CLASS werden jeweils vier Beobachtungszyklen durchgeführt. Ein Zyklus besteht aus 15-20 Minuten beobachten und anschliessend 10-15 Minuten auswerten anhand der acht Dimensionen. Während dem Beobachten werden Notizen zu den einzelnen Dimensionen gemacht. Bei der Auswertung wird immer vom Erleben der Kinder ausgegangen. Werden ihre Bedürfnisse, Interessen und Ideen aufgenommen? Was für Lerngelegenheiten erfahren sie? Sind mehrere Fachpersonen mit den Kindern im Kontakt, werden die Interaktionen aller Beteiligten bei der Beobachtung berücksichtigt.

## **Individuelles Feedback**

Sie erhalten zu jeder Dimension der CLASS-Skala ein individuelles Feedback. Dabei wird zuerst die Dimension kurz umschrieben. Bei der individuellen Rückmeldung wird anhand von Beispielen aufgezeigt, was in Bezug auf die jeweilige Dimension über die vier Zyklen hinweg beobachtet wurde.

### **1. Positives Klima** (*Positive Climate*)

#### *Beschreibung der Dimension*

Mit dieser Dimension wird eingeschätzt, wie die allgemeine Stimmung zwischen Fachperson<sup>1</sup> und Kindern ist. Suchen sie die Nähe zueinander? Scheinen sich die Kinder wohlfühlen? Gibt es positive Interaktionen zwischen den Kindern? Ist der Umgang miteinander respektvoll? Solche und ähnliche Fragen werden bei der Auswertung dieser Dimension berücksichtigt.

#### *Individuelle Rückmeldung*

Während der Beobachtungszeit herrschte eine freundliche Stimmung in der Gruppe. Die Fachpersonen sprachen die Kinder mit Namen an, und zeigten auch sonst einen respektvollen Umgang. Bei gemeinsamen Aktionen waren Kinder und Fachpersonen meist auf Augenhöhe und im Blickkontakt. Insgesamt schienen die Kinder sich wohl zu fühlen, was sich darin zeigte, dass sie viel lachten und auch teilweise den Körperkontakt zu den Fachpersonen suchten.

### **2. Negatives Klima** (*Negativ Climate*)

#### *Beschreibung der Dimension*

Während bei der ersten Dimension positive Emotionsäusserungen im Vordergrund stehen, geht es hier um negative Emotionsausdrücke wie Wut, Reizbarkeit, Schreien oder Drohungen. Auch länger anhaltende oder heftige Konflikte unter Kindern fließen in die Beurteilung dieser Dimension mit ein.

#### *Individuelle Rückmeldung*

Es konnten keine negativen Emotionsäußerungen der Fachpersonen oder Kinder und keine Streitereien zwischen den Kindern beobachtet werden.

### **3. Sensibilität der Fachperson(en)** (*Teacher Sensitivity*)

#### *Beschreibung der Dimension*

Es wird danach gefragt, ob die Fachperson die Signale und Bedürfnisse aller Kinder wahrnimmt und passend darauf reagiert. Wird bemerkt, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat oder um Aufmerksamkeit bittet? Werden die Kinder und ihre Emotionen ernst genommen? Kann die Fachperson ein Kind, das aufgebracht ist, beruhigen und ihm helfen, sich wieder ins Spiel zu integrieren? Suchen die Kinder Unterstützung bei der Fachperson? Findet die Fachperson zusammen mit den Kindern passende Lösungen für ihre Probleme?

---

<sup>1</sup> Sind mehrere Fachpersonen im Raum und interagieren mit den Kindern, gilt dies immer für alle Fachpersonen, auch wenn hier Einfachheit halber die Einzahl benutzt wird.

#### Individuelle Rückmeldung

Die Fachpersonen bemerkten die Probleme und Bedürfnisse schnell der Kinder und gingen stets adäquat darauf ein: z.B. als das kleinste Kind weinte oder auch als es Hunger hatte wurde, wurde es schnell bemerkt und das Kind auf den Arm genommen und gefüttert. Auch wurden die Kinder direkt gefragt, was sie brauchten. Zu beobachten war, dass Kinder auch die Fachpersonen zukamen, um etwas zu erzählen oder zu fragen. Daher schien es, dass die Kinder und die Fachpersonen sich miteinander wohl fühlten.

### **4. Berücksichtigung der kindlichen Perspektive** (*Regard for Child Perspectives*)

#### Beschreibung der Dimension

Bei dieser Dimension geht es zum einen darum, ob die Fachperson die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufnimmt und die Aktivitäten entsprechend anpasst. Dabei wird darauf geachtet, ob die Kinder Gelegenheit haben, ihre Gedanken und Ideen einzubringen, ob sie sich frei bewegen und sprechen können, ihnen Wahlmöglichkeiten geboten werden und sie Aktivitäten in ihrem eigenen Tempo abschließen dürfen. Zum anderen wird aber auch beobachtet, ob die Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützt werden. Können sie mithelfen und Verantwortung übernehmen? Haben sie Zugang zu den Materialien, ohne immer danach fragen zu müssen? Werden die Kinder darin unterstützt, die Gefühle und Sichtweisen der anderen Kinder zu verstehen?

#### Individuelle Rückmeldung

Während der Beobachtung wurden Interessen und Bedürfnisse der Kinder wiederholt wahrgenommen und berücksichtigt (Kinder durften entscheiden in welche Gruppe sie wollten / sie durften innerhalb der Gruppe entscheiden, ob sie spielen oder malen wollten / beim Musikkreis durften Kinder Instrumente wählen und ausprobieren / beim Singen durften Kinder aussuchen, welche Bewegung sie dazu ausführen wollten). Dabei wurde auch direkt danach gefragt („Welches Instrument wollt ihr?“ / „Auf wie viel wollt ihr Zählen?“ / „Was können die Waschweiber noch tun?“). Bei den Aktivitäten wurde das Tempo stets den Kindern angepasst. Vereinzelt konnte beobachtet werden, wie Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützt und gefördert wurden (beim Malen konnten Kinder Materialien selbst holen / nach dem Singen sollten Kinder ihren Sitzwürfel und die Instrumente selbst versorgen).

### **5. Führung des kindlichen Verhaltens** (*Behavior Guidance*)

#### Beschreibung der Dimension

Hier geht es darum, wie die Kinder in der Regulierung ihres Verhaltens unterstützt werden. Folgende Fragen stehen bei dieser Dimension im Zentrum: Werden klare Erwartungen an die Kinder formuliert? Beziehen sich diese Erwartungen auf spezifische Situationen oder sind sie allgemein formuliert? Sind sich die Kinder der Erwartungen, welche an sie gestellt werden, bewusst? Wird positives Verhalten der Kinder unterstützt? Werden Regeln konstant und für die Kinder nachvollziehbar durchgesetzt? Sagen die Fachpersonen was die Kinder tun sollen, statt sich auf verbotenes Verhalten zu beziehen? Zeigen die Kinder über längere Zeit hinweg oder immer wieder störendes oder gefährliches Verhalten? In dieser Dimension wird zudem beurteilt, ob es für die Kinder viele Wartezeiten gibt oder ob sie Schwierigkeiten haben, sich in ein Spiel zu vertiefen und länger scheinbar ziellos umherwandern.

#### Individuelle Rückmeldung

Es war zu beobachten, dass die Kinder sich der Regeln in verschiedenen Situationen bewusst waren, wie man z.B. im Sitzkreis oder beim Musikmachen sehen konnte (die Kinder saßen im Kreis, hörten zu und machten mit). Ebenso war die Routine bekannt, dass die Kinder vor der

Zwischenmahlzeit sich die Hände waschen sollten. Die Fachperson erklärte sonst deutlich ihre Erwartungen oder die Regeln („Zulose“ / „Tust du bitte warten“ / „Nicht in den Mund“). Zudem waren die Erwartungen der Fachperson stets so formuliert, dass das gewünschte Verhalten betont wurde („Tust du bitte warten“ / „du darfst hinsitzen“ / „Tu es bitte aus dem Mund“). Während der ganzen Zeit waren die Kinder In Aktivitäten involviert, sodass keine Wartezeit für die Kinder entstand. Außerdem schien es den Kinder leicht zu fallen sich in Ihre Aktivitäten zu vertiefen.

## **6. Förderung von Lernen und Entwicklung** (*Facilitation of Learning and Development*)

### Beschreibung der Dimension

Diese Dimension fokussiert auf die Lernunterstützung, welche die Kinder während der Beobachtungszeit erfahren. Bietet die Fachperson vielfältige Möglichkeiten zum Erkunden und Lernen und begleitet sie diese Erkundungen, ohne das kindliche Engagement dabei zu überschatten? Spricht sie mit den Kindern über ihre Handlungen und Aktivitäten und trägt selbst mit Kommentaren und Ideen dazu bei, das kindliche Lernen zu unterstützen? Lässt sie Informationen einfließen und verbindet diese mit dem Lebensalltag und den Erfahrungen der Kinder? Regt sie das Denken der Kinder an? Aber auch das Engagement der Kinder wird berücksichtigt und es wird beobachtet, ob sie aktiv an Aktivitäten und Routinen teilnehmen.

### Individuelle Rückmeldung

Während der Beobachtungszeit konnte man teilweise beobachten, wie die Fachperson Lernsituationen schuf indem die Kinder durch Fragen zum Denken angeregt wurden („Was bedeutet denn der rote Punkt?“ (Bezug zur Gruppenaufteilung) / „Wer weiß was das ist (Instrument)?“). Außerdem konnte einmal beobachtet werden, wie die Fachperson den Bezug zum Leben der Kinder herstellte („Ist der M. in der 1.Klasse?“). Ebenso konnte durch die Fachpersonen zusätzliche Informationen einfließen, die den Kindern halfen die Aktivität oder Situation besser zu verstehen (die Instrumente wurden jeweils benannt, erklärt wie man sie spielt und die Kinder durften sie dann ausprobieren, sie lernten mal leise und mal laut zu spielen / Erklärung der Uhr, dass um halb 4 Essenszeit ist). Während der Zeit waren die Kinder immer aktiv dabei und das Material war so vorhanden, dass die Kinder es selbstständig nehmen konnten.

## **7. Qualität des Feedbacks** (*Quality of Feedback*)

### Beschreibung der Dimension

Bei dieser Dimension geht es um das Feedback, welches ein Kind auf seine Aktivitäten oder Aussagen erhält. Erhalten die Kinder individuelles und auf eine konkrete Situation bezogenes Feedback oder ist dieses eher generell gehalten? Werden die Bemühungen der Kinder explizit anerkannt und werden sie dazu ermuntert, auch an etwas dranzubleiben, wenn es schwierig wird? Reagiert die Fachperson auf Kommentare und Handlungen der Kinder, indem sie sich auf einen längeren wechselseitigen Austausch einlässt und neue Informationen hinzufügt? Unterstützt die Fachperson das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend mit verbalen Hinweisen oder physischen Hilfestellungen? Und regt die Fachperson das Kind an zu erklären was es denkt und lässt ihm genügend Zeit um zu antworten?

### Individuelle Rückmeldung

Teilweise war zu beobachten, dass die Fachpersonen den Kindern Hilfestellung gaben, wenn sie etwas alleine nicht konnten (beim Basteln als ein Kind versuchte Farbe aus einem Stift zu bekommen „Du musst von unten hoch drücken, dann geht es besser“ / beim Zählen wurde die Hilfestellung gegeben die Finger zu benutzen). Positiv aufgefallen war, dass eine Fachperson

Ermütigung und Lob aussprach, als ein Kind beim Malen/Basteln saß „Hast du das alleine gezeichnet? Das ist aber schön“.

## **8. Sprachgebrauch** (*Language Modeling*)

### Beschreibung der Dimension

Bei der letzten Dimension liegt der Fokus auf der Sprache. Es stellen sich Fragen wie: Finden Konversationen statt und werden Sprachversuche der Kinder interpretiert und beantwortet? Stellt die Fachperson offene Fragen und regt die Kinder dazu an, sich mitzuteilen? Bietet sie auch den Kindern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Kommentare zu machen und antwortet sie ihnen ausführlich? Wiederholt und erweitert die Fachperson die Sprachversuche der Kinder? Kommentiert sie eigene Handlungen und die Handlungen der Kinder? Nutzt sie eine Vielfalt von Wörtern und umschreibt für die Kinder unbekannte Worte? Benennt die Fachperson Objekte, Nummern und Farben?

### Individuelle Rückmeldung

Während der Beobachtungszeit wurde je nach Situation unterschiedlich viel mit den Kindern gesprochen. Im Sitzkreis wurde den Kindern erklärt welches Nachmittagsprogramm zur Wahl steht und auf Fragen und Kommentare der Kinder wurde eingegangen. Beim Freispiel ließ man die Kinder spielen und die Fachpersonen richteten nur ab und zu direkte Fragen an die Kinder („Wo wohnt denn der Samiklaus? Hat der einen Sack dabei?“). Die Fachpersonen benannten Objekte (Schneemann / die Instrumente „Das ist eine Rassel“) und Zahlen, wiederholten was die Kinder sagten und ergänzten teilweise die Sätze der Kinder („Schneemann, habt ihr einen Schneemann gemalt?“). Außerdem wurde teilweise beobachtet wie eigene Handlungen beschrieben wurden (z.B. „Jetzt tun wir dir einen Latz anlegen“). Während der gesamten Zeit sprachen die Fachpersonen in ganzen Sätzen und altersangemessener Sprache.

Bei Rückfragen zum individuellen Feedback können Sie mich jederzeit telefonisch unter der Nummer +497531 3691018 kontaktieren.

Ich bedanke mich herzlich für den anregenden Besuch, den wir in Ihrer Kita machen durften und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen,

*Lisa Dupner*